



Lokalredaktion
Telefon (040) 7 25 66-211
Fax (040) 7 25 66-219
E-Mail: Glinde
@Bergedorfer-Zeitung.de

Autofahrer übersieht Radler

Barsbüttel (ahr). Erhebliche Verletzungen am Knie sowie am Rücken zog sich ein Rennradfahrer bei einem Unfall zu, der sich am Sonntag um 17.30 Uhr ereignete. Der 28-jährige Hamburger war mit seinem Sportgerät auf dem Radweg an der Willinghusener Landstraße Richtung K 80 unterwegs. Im Einmündungsbereich der Barsbütteler Landstraße übersah den Radler ein 48-jähriger Travenbrücker, der auf die Willinghusener Landstraße einbiegen wollte. Der Hamburger stürzte schwer, musste ins Krankenhaus St. Adolf-Stift nach Reinbek gebracht werden.

Sprechstunde des Sozialverbands

Glinde (ahr). Um 16 Uhr beginnt am morgigen Mittwoch eine Sprechstunde des Sozialverbands Deutschland, Ortsverband Glinde, im Bürgerhaus am Markt 2. Sie steht auch Mitgliedern der Ortsverbände Oststeinbek, Willinghusen, Barsbüttel, Schönningstedt und Reinbek offen.

HEUTE

16.00-18.00: Standmarkenverkauf für Kinderbekleidungslohmärkte am 30. August (Gutshaus, Möllner Landstraße 53)

MORGEN

10.00-11.00: Sprechstunde des Seniorenbeirates (Raum 326, Rathaus, Markt 1)

14.30: DRK-Ortsverein feiert 25-jähriges Bestehen bei Kaffee, Kuchen und Musik (Begegnungsstätte Möllner Landstraße 24 a, Oststeinbek)

Diese Hilfe kommt seit 25 Jahren an

1984 gründete Ursula Nölle den Verein zur Unterstützung von Schulen in Afghanistan

Bildungsmöglichkeiten für Jungen und Mädchen sowie berufsvorbereitende Kurse sind heute Kern der ehrenamtlichen Arbeit.

Von Jörg Ahrent

Oststeinbek. Begonnen hat alles mit einer touristischen Reise 1983 nach Pakistan. Die heute 85-jährige Ursula Nölle fuhr damals mit Tochter Karen nach Pakistan, um die zweite Tochter Christine zu besuchen, die Orientalistik studierte und in Lahore die Sprache des Landes erlernte. „Das war die erste Reise in meinem Leben ohne meinen Mann“, erinnert sich die Oststeinbekerin. Aus dem Touristen-Trip mit umgehängter Kamera wurde schnell eine Bildungsreise ganz besonderer Art. „Unser Weg führte uns auch an die Grenze zu Afghanistan. In Peshawar schließlich besuchten wir amerikanische Freunde meiner Tochter, die in einem Flüchtlingslager arbeiteten“, erzählt Nölle. Dort lernte sie die junge Lehrerin Nazaneen Jabarkhil kennen, die Kinder aus dem Lager zu sich nach Hause holte, um sie zu unterrichten. „Ein Schreibblock war für die Jungen und Mädchen alles, sie waren so stolz darauf“, sagt Nölle. „Ich hatte Tränen in den Augen.“

Aus diesem Erlebnis heraus entstand der Gedanke, den Kindern Bildungschancen zu eröffnen, indem man den Bau von Schulen in den Lagern selbst unterstützte. „Im Flugzeug zurück nach Deutschland habe ich schon die ersten 50 Mark bei einer Passagierin eingeworben“, sagt Nölle lachend. Zwei Monate später konnte sie 800 Mark nach Peshawar schicken. Und noch im selben Jahr wurde die erste Schule in dem Flüchtlingslager gegründet. „Es war eine Mädchenschule, weil die kaum Zugang zu Bildung hatten“, so Nölle.

1984 folgte die Vereinsgründung – aus einem ganz pragmatischen Grund: „Wenn man Geld einwerben will, muss man eine Spendenbescheinigung ausstellen können“, erklärt die heutige Ehrenvorsitzende. Seit 1988 – der Abzug der sowjetischen Armee hatte gerade begonnen – ist der Verein Afghanistan-Schulen in dem Land am Hindukusch aktiv. Zurückkehrende Flüchtlinge baten um Hilfe beim Wiederaufbau der Schulen in ihrem Heimatdorf. „Die kannten unsere Arbeit ja aus den Lagern in Pakistan“, sagt Nölle. So wurden mit finanzieller Unterstützung des Vereins zunächst zwei Dorf-



Ein Foto aus den Anfangsjahren: Ursula Nölle posiert vor der Schule im pakistanischen Nawikali. Sie war 1986 der erste Bau, den der Verein Afghanistan-Schulen errichten ließ. Sechs weitere sollten in anderen Flüchtlingslagern folgen. Fotos (2): Afghanistan-Schulen



Diese beiden Mädchen besuchten die erste Schule der Lehrerin Nazaneen Jabarkhil in einem Flüchtlingslager bei Peshawar in Pakistan. Sie freuten sich über die mitgebrachten Schreibblöcke.

schulen aufgebaut, 1993 folgte eine dritte. Bis heute sind 35 Schulgebäude errichtet, acht weitere saniert worden. Um die Versorgung der Bevölkerung

mit Trinkwasser zu verbessern, finanziert der Verein mittlerweile auch den Bau von Brunnen und Wasserbecken. Insgesamt 5,4 Millionen Euro



Vereinsgründerin und Ehrenvorsitzende Ursula Nölle (links) und Vorsitzende Marga Flader. Foto: Ahrent

„Man hat immer so viel zu tun, dass man das Große und Ganze nicht immer im Blick hat“, sagt Marga Flader, seit 2003 Vorsitzende des Vereins. „Wenn man aber da ist und sieht, wie viele Schulen es sind, dann spürt man: Wir bewegen doch etwas.“

Das Jubiläum feiert der Verein am Freitag, 4. September, von 19.30 bis 21 Uhr mit einem Festakt im Metropolis-Kino in Hamburg, Steindamm 52-54. Und am Sonntag, 5. September, steigt ab 19.30 Uhr das Jubiläumstreffen im Kulturhof Dulsberg, Alter Teichweg 200.

BILDUNG FÜR EINE NEUE GENERATION

Der Verein zur Unterstützung von Schulen in Afghanistan – kurz: Afghanistan-Schulen – versorgt Schulen und eine Lehrerausbildungsstätte mit Lehr- und Lernmitteln. Es

wurden Schulbüchereien aufgebaut. In einem Ausbildungszentrum werden Oberstufenschüler auf die Aufnahmeprüfung an der Uni vorbereitet. Auf dem Gelände gibt

es bereits eine Tischlerwerkstatt, eine für Elektriker soll folgen. Es werden Alphabetisierungskurse für Frauen angeboten. Der Verein im Netz: www.afghanistan-schulen.de.

Radtour zum Maler- und Lackierer-Museum

In der Ferienzeit stellt unsere Zeitung täglich Tipps und Ideen für Ausflüge vor.

Glinde (aqu). Warum nicht mal die eigene Umgebung statt ferner Länder erkunden? Alles was man braucht, ist ein solider Drahtesel. Eine besonders schöne Route schlägt Günter Kairies von der Radwandergruppe Glinde vor. Ziel ist das Deutsche Maler- und Lackierer-Museum in Billwerder.

Los geht's am Ende der Avenue St. Sébastien, durch den Glinde Horst und den Trittauer Staatsforst. An der Hamburger Straße angekommen, führt gegenüber ein kleiner Weg zum Binnenfeldredder in Hamburg-Lohbrügge, von wo aus es weiter geht zu den Brauereiteichen. Über die Chrysanderstraße und am



Schillerufer entlang kommt man bald ins Zentrum Bergedorfs, wo bei Kaffee oder einem erfrischenden Eis eine kleine Pause eingelegt werden kann.

Der Kurt-A.-Körper-Chaussee folgend, biegt man nun auf den Billwerder Billdeich ab, bis es an einer Kreuzung rechts auf den Ladenbeker Furtweg geht. Von dort führt ein Sandweg nach links in ein Waldstück hinter dem Unfallkrankenhaus Boberger. Dieser Weg bringt den Radler zu den wunderschönen Boberger Dünen. „Hier sollte man das Rad aber schieben, um in Ruhe die Natur zu genießen“, sagt Kairies.

Bald kommt wieder die Bille in Sicht, die man auf dem Billwerder Kirchenstieg überqueren kann. Die auf der anderen Seite stehende Kirche St. Nikolai, die 1913 nach einem Brand

neu aufgebaut wurde, ist einen Besuch wert. Nun geht es noch etwa einen halben Kilometer auf dem Billwerder Billdeich entlang, bis man am Ziel der

Tour, dem Museum mit der Hausnummer 72, ankommt. Es befindet sich in einem 400 Jahre alten Fachwerkhause, dem „Glockenhaus“. Seinen Namen



Ewald Hamburg vom Maler- und Lackierer-Museum zeigt bei Führungen auch diese kunstvolle Bildertapete. Foto: Schröter

erhielt das Gebäude aufgrund eines kleinen Glockenturmes. Das Landhaus wurde 1972 unter Denkmalschutz gestellt, aufwendige Deckenbemalungen aus der Zeit kurz nach Errichtung des Gebäudes wurden restauriert. Die 800 Jahre alte Geschichte des Malergewerbes wird anhand von Dokumenten, Wanderbüchern und Meisterbriefen veranschaulicht. Das Museum hat Sonnabend und Sonntag von 10 bis 13 Uhr geöffnet, der Eintritt kostet vier Euro pro Person. „Der neben dem Museum befindliche barocke Garten lädt zum Entspannen ein, ist eine regelrechte Augenweide“, betont Kairies.

Die Strecke beträgt von Glinde bis zum Billwerder Billdeich etwa 16 Kilometer, die Dauer mit Zwischenstopps dementsprechend circa zwei Stunden.

Lesen Sie am Mittwoch: Besuch im Auswanderermuseum Ballinstadt.

Fußballschule hat Plätze frei

Glinde (ahr). Vom 24. bis 27. August läuft eine Fußballschule, die der TSV Glinde gemeinsam mit der Deutschen Fußball-Akademie (DFA) anbietet. Es sind noch einige wenige Plätze frei.

Wer sich also in der letzten Ferienwoche intensiv auf die neue Saison vorbereiten möchte, kann sich noch anmelden. Angesprochen werden sollen aber auch Kinder, die erst mit dem Fußballspielen beginnen wollen oder einfach ein viertägiges Training unter professioneller Anleitung genießen möchten.

Die Teilnahmegebühr von 119,90 Euro beinhaltet neben den Trainingseinheiten auch Mittagessen, Pausengetränke, einen Fußball sowie ein Trikot, außerdem eine Trinkflasche und eine Urkunde für jeden Teilnehmer. Anmeldung bei Frank Paulsen, Telefon (040) 710 80 78, oder per E-Mail an frank.paulsen@tsv-glinde.de.